



SCHWULEN
BERATUNG
BERLIN
VIELFALT LEBEN

„Couchgespräch +“

Offene Gruppe für queere Menschen mit Beeinträchtigungen

Moderation: Philipp Beyer / Patric Jaeckel

in den Räumen der Schwulenberatung Niebuhrstr. 59/60

mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr

----- **PROGRAMM Februar & März 2025** -----

(Änderungen möglich)

05.02. Ausflug: Jüdisches Museum

Die Dauerausstellung «Jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland» kombiniert klassische Objektpräsentationen mit Kunstinstallationen, interaktiven Elementen und Virtual Reality-Komponenten. Dabei werden sowohl Vergangenheit als auch Gegenwart des Jüdischen Lebens in Deutschland behandelt.

Treffpunkt: 13.00 Uhr Schwulenberatung (Niebuhrstraße) oder um 14 Uhr vor Ort an der Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin
Wir freuen uns auf dich!

12.02. Thema: Digitalisierung

Digitalisierung betrifft uns alle. Sie bietet Chancen, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Wie können wir sicherstellen, dass wir den Anschluss nicht verlieren? Welche digitalen Angebote erleichtern unseren Alltag? Und wie schützen wir uns vor Risiken im Netz? Besonders für ältere Menschen kann die digitale Welt schwer zugänglich sein. Wie können wir unsere Privatsphäre wahren und trotzdem profitieren? Welche Erfahrungen habt ihr gemacht, und was fehlt euch in der digitalen Welt?

19.02 Thema: Zukunftsängste

Die zunehmende Verbreitung von Rechtspopulismus und -extremismus in Deutschland weckt Ängste für die Zukunft, besonders für queere Menschen. In einer Zeit, in der Toleranz und Akzeptanz immer mehr in Frage gestellt werden, stellt sich die Frage: Wie sicher sind wir in einer Gesellschaft, die sich zunehmend polarisiert? Der Rechtsruck betrifft nicht nur uns hier, sondern auch queere Menschen weltweit, die in vielen Ländern mit Verfolgung und Gewalt konfrontiert sind. Welche Strategien können wir entwickeln, um uns zu schützen und weiterhin für unsere Rechte einzutreten? Welche Ängste habt ihr in Bezug auf diese Entwicklungen?

26.02 Thema: Historie von Tattoos

Tattoos haben eine lange Geschichte, die bis in alte Kulturen reicht, wo sie oft religiöse, soziale oder kulturelle Bedeutung hatten. Von den alten Ägyptern bis zu den Polynesiern waren Tattoos Zeichen von Status oder Zugehörigkeit. Heute sind sie eine weit verbreitete Kunstform, die viele persönliche Bedeutungen hat. In dieser Gesprächsrunde möchten wir die Entwicklung und Bedeutung von Tattoos im Laufe der Zeit erkunden.

05.03 Ausflug: Amateurfunkzentrale

An diesem Mittwoch machen wir einen Ausflug zu einer Amateurfunkzentrale. Begleite uns und erschaffe dir einen Einblick, wie Funktechnik funktioniert.

Treffpunkt: 13.15 Uhr Schwulenberatung (Niebuhrstraße) oder um 14 Uhr vor Ort. Die Adresse folgt noch.
Wir freuen uns auf dich!

12.03 Thema: Sprache als Faktor der Macht

Sprache ist ein mächtiges Werkzeug, das Machtverhältnisse verstärken kann. Begriffe wie „Paradiesvogel“, „exotisch“ oder „extravagant“ reduzieren Menschen oft auf Stereotype und verstärken das Gefühl der Fremdheit. Solche Ausdrücke tragen dazu bei, Hierarchien aufrechtzuerhalten und entmenschlichen Individuen, indem sie sie auf äußere Merkmale reduzieren. In dieser Runde wollen wir diskutieren, wie diskriminierende Sprache Machtverhältnisse prägt und welche Auswirkungen sie auf das Selbstverständnis der Betroffenen hat.

19.03 Programmplanung für April und Mai

An diesem Termin entscheiden wir gemeinsam über die Themen und Ausflugsziele der kommenden zwei Monate. Sei Teil des Prozesses und komm mit tollen Ideen dazu!

26.03 Thema: Wie brutal & oberflächlich ist Berlin?

Berlin hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert – sowohl im positiven als auch im negativen Sinne. Die Stadt gilt als ein Ort der Freiheit und Offenheit, doch für viele queere Menschen ist sie auch ein Ort, an dem Oberflächlichkeit und Brutalität immer mehr spürbar werden. Die Gentrifizierung hat viele ursprüngliche queere Räume verdrängt, und es gibt zunehmend eine Kommerzialisierung der queeren Kultur. Gleichzeitig gibt es eine wachsende Unsicherheit, wie sicher und willkommen sich queere Menschen in der Stadt wirklich fühlen können. In dieser Gesprächsrunde möchten wir darüber nachdenken, wie sich das Leben in Berlin verändert hat und ob die Stadt noch das queere Paradies ist, das sie einst war.